

# Schulinterner Lehrplan des Joseph-Haydn-Gymnasiums – Sekundarstufe I

## Kunst

Fassung vom 19.3.2025

# Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	73
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	76
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	80
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	80
3.1	Fächerübergreifende Aspekte.....	80
3.2	Kunstprojekte und Kunstausstellungen.....	81
4.	Qualitätssicherung und Evaluation.....	82

# 1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

## Studentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 5.1, 5.2, 6.1,6.2, 8.1, 8.2, 9.1, 9.2, 10.1 und 10.2 in der Regel in 60-Minuten-Einheiten unterrichtet.

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens, die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Kunst daran, die Bedingungen für einen individuellen und erfolgreichen Kompetenzerwerb zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung des Faches Kunst mit anderen Fachbereichen werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Dem Medienkompetenzrahmen NRW entsprechend wurde aktuell ein fächerübergreifendes schulinternes Medienkonzept ausgearbeitet. Das Medienkonzept des Faches Kunst ist dem Lehrplan angehängt.

Das Fach Kunst leistet innerhalb des Fächerkanons durch thematische Schwerpunktsetzungen einen besonderen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, eine individuelle und verantwortungsvolle Haltung gegenüber der kulturellen Herkunft, religiösen Vorstellung, sexuellen Ausrichtung und politischen Anschauungen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu entwickeln.<sup>1</sup>

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Joseph-Haydn-Gymnasium ist das einzige Gymnasium in Senden und liegt im ländlichen Raum. Die Schule ist drei- bis vierzügig und hat einen freiwilligen Ganztag. Die Schule verfügt über zwei Fachräume und zwei Vorbereitungs- bzw. Sammlungsräume sowie einen Werkkeller mit einem

---

<sup>1</sup>

Vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Kunst, S.8ff.

angeschlossenen Maschinenraum. Darüber hinaus bestehen zwei Lagerräume. In der Schule stehen Scanner, Farbdrucker und Tablets wie auch zwei Computerräume zur Verfügung.

Die Fachräume sind jeweils ausgestattet mit

- einem Lehrer\*innenarbeitsplatz,
- WLAN,
- Beamer,
- einer Apple-TV- Box,
- einem fahrbaren Trockenständer,
- ein/zwei Waschbecken,
- Schränken/Regale für Materialien,
- Möglichkeiten zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkasten, DIN A 3-Sammelmappe)
- einer Verdunkelung,
- Tafeln/Whiteboards,
- Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können bzw. Werkischen.

Verfügbar sind zudem

- zwei Brennöfen,
- zwei einfache Druckpresse für Hoch- und Tiefdruck,
- zwei Klassensätze grafikfähiger Tablets,
- eine Formatkreissäge mit einer Absauganlage (aktuell nicht funktionsfähig),
- ein Bandschleifgerät (aktuell nicht funktionsfähig),
- eine Bandsäge (aktuell nicht funktionsfähig),
- ein Tischbohrer
- mehrere Akkuschauber
- mehrere Stichsägen.

Die Maschinen sind nur bedingt – gemäß der ministerialen Vorgaben – durch die Schüler\*innen nutzbar.

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Museen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, in der 10. Klasse einen Museumsbesuch durchzuführen. Der Schulgarten sowie der angrenzende Bürgerpark und die Nähe zum Dorfkerns Sendens können zu Unterrichtsgängen und praktisch-bildnerischen Prozessen genutzt werden.

## **Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Die Kunstfachschaft des JHG nimmt im Fach Kunst gezielt die Bildkompetenz, die Vielfalt und die individuelle Förderung im Kontext der ästhetischen Bildung in den Blick. Die Bedeutung des Bildes nimmt in der zeitgemäßen medialen Entwicklung immer weiter zu. Im Rahmen dieser Entwicklung strebt der Unterricht im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender wie auch fächerverbindender Umsetzungen eine große Vielfalt in den künstlerischen Techniken an. Die gestalterisch-praktischen Arbeiten bilden auf der einen Seite einen Schwerpunkt in unserer unterrichtlichen Arbeit und wird durch den anderen Fokus auf das reflektiert-analytische Tun bereichert.

In Zeiten in denen die Diversität innerhalb der Gesellschaft einen hohen Stellenwert bekommen hat, ist die Wahrnehmung für die Individualität im Kunstunterricht gut zu schärfen. Das Erkennen der Gemeinsamkeiten und der Wert der Subjektivität des eigenen Blicks bilden wichtige Bestandteile in der Auseinandersetzung mit adressatenbezogenen Problemstellungen.

Auf dem Weg zur Sekundarstufe II bildet die sprachensible Progressivität einen wesentlichen Bestandteil des Kunstunterrichts am JHG. Die Beschreibung und Analyse von Bildern in kunstgeschichtlichen Kontexten mit unterschiedlichen Unterstützungsformen und medialen Zugängen wird im Lauf der Sekundarstufe I in den Blick genommen und ein Fundament in Fachsprache und Zugängen geebnet. Die Diagnose der Sprachkompetenz wird hierbei angemessen berücksichtigt und gefördert.

## **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Es besteht eine Kooperation mit dem nahegelegenen Schloss Senden. Als außerschulischer Lernort bietet das Schloss vielfältige Möglichkeiten fächerübergreifender Projekte wie z.B. den Global Wind Day mit dem Motto: „Kunst – Kinetik – Klima“.

Ebenfalls möglich sind Kooperationen mit der Jugendbauhütte Westfalen, die im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres in der Denkmalpflege neben der denkmalgerechten Sanierung des Schlosses jährlich Steinbildhauer-Seminar auf Schloss Senden durchführt.

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden Unterrichtsvorhaben ausgeführt, in denen die Fachkonferenz verbindliche Festlegungen, kollegiale Absprache und unverbindliche Anregungen für die Fachkolleg\*innen dokumentieren. Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich sofern insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden. Am Ende der Erprobungsstufe sollen die Schüler\*innen – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Primarstufe – über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert.

#### Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder

Den **übergreifenden fachlichen Kompetenzen** (Ü) sind im Fach Kunst Kompetenzbereiche (Prozesse) und Inhaltsfelder (Gegenstände) untergeordnet.

Das Fach Kunst unterscheidet zwei wesentliche **Kompetenzbereiche**, die allen ästhetischen Prozessen zugrunde liegen:

- **Produktion**
- **Rezeption**

Beide Bereiche beinhalten die Reflexion, sowohl über eigene als auch fremde Gestaltungsprozesse und -produkte und den sich darin manifestierenden Einstellungen und Handlungen.

Die drei Inhaltsfelder

- **Bildgestaltung**

- **Bildkonzepte**
- **Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

legen die zentralen Gegenstände des Faches Kunst fest:

Die **Kompetenzerwartungen** verknüpfen die fachlichen Prozesse und Gegenstände miteinander.

### Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die Bildkompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden. Die in den Unterrichtsvorhaben zugeordneten Kompetenzen sind durch die farbliche Kennzeichnung dem Inhaltsfeld zuzuordnen.

#### **Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung in der 5. und 6. Klasse**

Das Inhaltsfeld Bildgestaltung bezieht sich auf die Struktur von Gestaltungen und fokussiert die Dimensionen Fläche, Raum, Zeit und die bildnerischen Mittel Form, Material und Farbe.

**Fläche** fokussiert alle gestalteten Phänomene, die sich auf einer zweidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

Mittel der Flächenorganisation (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme)

**Raum** fokussiert gestaltete Phänomene, die sich bei einer dreidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Gliederung, Oberfläche)

**Form** fokussiert erfassbare Gestaltungseinheiten in Bezug auf Ausdehnung, Gerichtetheit und Anordnung. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Einzelformen und Formkonstellationen in Bezug auf Formqualitäten, -quantitäten und -bezüge.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

Grundelemente (Punkte, Linien), Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formkontraste und Formverwandtschaften)

**Material** fokussiert die wahrnehmbare Präsenz und Beschaffenheit von Gestaltungsmaterial. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende gestalterische Materialfragen in Bezug auf Eigenschaften, Zustände bzw. Verarbeitungen und Bezüge.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

optische und haptische Materialeigenschaften (Oberflächenbeschaffenheiten, Materialzustände), Materialeinsatz (Verarbeitungsmöglichkeiten)

**Farbe** fokussiert diejenigen Aspekte, die in Bezug auf Farbwahrnehmung relevant sein können. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Farbgestaltungsfragen, die Einfluss nehmen können auf den Sinneseindruck der Farbe in Bezug auf Qualität von Farbe und ihre Veränderbarkeit, Farbbezüge, Farbfunktionen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

Farbeigenschaften (Farbton, -helligkeit, -sättigung), Farbbeziehungen (Farbkontraste, -verwandtschaften)

## Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte in der 5. und 6. Klasse

Das Inhaltsfeld Bildkonzepte behandelt das Bild als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit und bezieht sich damit auf Bedingungen und Bedingtheiten von Gestaltungen. Bildstrategien fokussieren künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden zum Erreichen einer Bildgestaltung. Personale und soziokulturelle Bedingungen fokussieren personenbezogene Formen und Motivationen der Bildgestaltung sowie die historischen und soziokulturellen Bedingungen der Bildproduktion und Bildrezeption.

### Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (planvoll-strukturierend, experimentierend-erkundend, sammelnd, imaginierend, verfremdend)
- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

## Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Das Inhaltsfeld Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen bezieht sich auf die inhaltlichen Schwerpunkte Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Architektur und Film bzw. Aktion. Erschlossen werden die inhaltlichen Schwerpunkte über die ausgewählten Funktionszusammenhänge Narration, Expression, Fiktion/Vision, Dokumentation und Persuasion. Jeder Funktionszusammenhang fokussiert mögliche Aufgaben und Wirkweisen gestalteter Phänomene mit besonderem Blick auf die Bildautorin bzw. den Bildautor sowie auf die Rezipientin bzw. den Rezipienten zur Bewusstmachung von bildnerischen Wirk- und Steuerungsmechanismen in den grundlegenden Gestaltungsfeldern. Mischformen von Gestaltungsfeldern (auch im Sinne des Mixed-Media und Crossover) sowie von Funktionszusammenhängen sind eingeschlossen.

### Inhaltliche Schwerpunkte in der 5. und 6. Klasse:

Gestaltungsfelder	Funktionszusammenhänge
<ul style="list-style-type: none"><li>– Malerei</li><li>– Grafik</li><li>– Fotografie</li><li>– Plastik</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Narration: bildnerisch verdichtete Darstellung von Handlungsabläufen und Zusammenhängen</li><li>– Fiktion/Vision: Generierung von Vorstellungs- und Fantasiebildung als Neuschöpfung; Visualisierung von Wunschvorstellungen und Übernatürlichem</li></ul>

## **Besonderheiten des Lehrplans im Kontext des Bläserkonzepts des Joseph-Haydn-Gymnasiums**

Da in einigen Jahrgängen die Bläsergruppen der 5. und 6. Jahrgänge jeweils nur ein Halbjahr des jeweiligen Schuljahres Kunstunterricht haben, hat sich die Fachschaft Kunst darauf verständigt in diesen Gruppen folgende Themen obligatorisch festzulegen:

In der Klasse 5: Malerei und dreidimensionales Gestalten

In der Klasse 6: Zufallstechniken und Druckgrafik

Klasse 5				
Schwerpunkte (UV)- Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder und fächerverbindende Inhalte
1.  <b>Malerei mit wasserlöslichen Farben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorzeichnung</li> <li>• Primär- und Sekundär-farben</li> <li>• Farbkreis</li> <li>• Farbverwandtschaften</li> <li>• Getrübte Farben</li> <li>• Kalt-Warm-Kontrast</li> <li>• Hell-Dunkel-Kontrast</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Farbe:</b> Farbeigenschaften Farbbeziehungen</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> planvoll-strukturierend</li> <li>• <b>Soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzen:</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;P-Ü1)gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;R-Ü2)beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wetter</li> <li>• Zirkus</li> </ul> <p>Fächerverbindende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchen</li> </ul>

### IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:** Malerei
- **Funktionszusammenhang:** Narration

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), **P9**
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, **P10**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, **P1**
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen. **P4**

### Kompetenzbereich Rezeption:

#### Die Schüler\*innen

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), R8
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, R9
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, R10
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, R1
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, R2
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, R1

- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion. R4

Methode:

- Lernen an Stationen
- Pinselführerschein

<p>2.</p> <p><b>Erzählendes Bild als Collage / Malerei/ Zeichnung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Figur-Grund-Verhältnis</li> <li>• Grundlagen in der Komposition einer Bildfläche (u.a. Ballung, Streuung, Reihung)</li> <li>• grundlegende Formbezüge (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Form-contrast)</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fläche:</b> Mittel der Flächenorganisation</li> <li>• <b>Form:</b> Formeigenschaften und -beziehungen</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> sammelnd, experimentierend - erkundend</li> <li>• <b>Personale Bedingungen:</b> biografische Einflüsse</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;P-Ü5) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts- Gefügen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;R-Ü5) bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Porträts aus Gegenständen / Lebensmitteln (z.B. ausgehend von Giuseppe Arcimboldo)</li> <li>• „Kabelkollaps im Büro“ Kompositionsprinzipien im Innenraum</li> </ul>
---	--	--	---	--

### IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:**  
Malerei und Grafik
- **Funktionszusammenhang:**  
Narration

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen, **P1**
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung, **P2**
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste), **P6**
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, **P1**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **P1**

### Kompetenzbereich Rezeption:

#### Die Schüler\*innen

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung), R1
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste), R5
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, R7
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, R2
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. R1

<p>3.</p> <p><b>Grafik – unterschiedliche grafische Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Raumdarstellung durch Staffelung, Höhenlage, Überdeckungen und Größenunterschiede sowie die Gestaltung mittels Vorder-, Mittel- und Hintergrund</li> <li>• Differenzierung grafischer Ausdrucksmittel (z.B. Oberflächenstrukturen) und Strukturierung der Oberfläche mittels dieser</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fläche:</b> raumillusionierende Mittel auf der Fläche</li> <li>• <b>Form:</b> Grundelemente</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> imaginierend</li> <li>• <b>Soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzerwartungen:</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;P-Ü2) entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;R-Ü1) beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere</li> <li>• Waschanlagen</li> <li>• Fließbandarbeit</li> </ul>
---	---	--	--	--

### IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Schwerpunkte:

- Gestaltungsfeld: Grafik
- Funktionszusammenhang: Fiktion/Vision

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme), P3
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), P7
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder, P1
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. P1

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche, R2
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), R6
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, R2
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. R1

<p>4.</p> <p><b>Dreidimensionales Gestalten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorzeichnung</li> <li>• Materialverarbeitung: Ton</li> <li>• Oberflächengestaltung, Masse und Gliederung</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Raum:</b> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel</li> <li>• <b>Material:</b> optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> experimentierend-erkundend, verfremdend</li> <li>• <b>Soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzerwartungen:</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;P-Ü3)gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;R-Ü3)analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>	<p><u>Mögliche Bilder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tiere</li> <li>• Menschen</li> </ul>
---	--	---	--	--

### IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:** Grafik und Plastik
- **Funktionszusammenhang:** Fiktion/Vision

#### Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

##### Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), **P4**
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **P2**

##### Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung), **R3**
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, **R1**

- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/ soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, R2</li><li>• erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. R2</li></ul> |  |
|--|--|---|--|

Klasse 6				
Schwerpunkte (UV)- Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder und fächerverbindende Inhalte
1. Malerei	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbvariationen: Farbton, Farbintensität</li> <li>• Komplementärkontrast</li> <li>• Ausdrucksfarbe</li> <li>• Raumdarstellung durch Staffelung, Höhenlage, Überdeckungen und Größenunterschiede sowie die Gestaltung mittels Vorder-, Mittel- und Hintergrund</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fläche:</b> raumillusionierende Mittel auf der Fläche</li> <li>• <b>Farbe:</b> Farbeigenschaften, Farbbeziehungen</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> planvoll-strukturierend</li> <li>• <b>Soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;P-Ü1) gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (5-7;R-Ü4) begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.</li> </ul>	<p><u>Mögliche Bilder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verkehr</li> <li>• Urlaub</li> </ul>

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:**  
Malerei
- **Funktions-  
zusammenhang:**  
Narration

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), **P9**
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen, **P10**
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), **P11**
- **gestalten** Bilder im Rahmen einer konkreten, eingesetzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen, **P3**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte, **P1**

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. P3

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung), R8
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft, R9
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung, R10
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, R11
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen, R1
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. R3

Klasse 6

<p>2.</p> <p><b>Zufallswerkstatt –</b></p> <p><b>Collagieren mit den Zufallstechniken Blastechnik, Frottage, Decalcomanie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Oberflächenbeschaffenheit,</li><li>• Aufgreifen und Weiterführen vorgegebener und gefundener Strukturen</li><li>• Proportionen</li><li>• Farbauftrag: deckend, lasierend und pastos</li><li>• unterschiedlicher Materialeinsatz</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Form:</b> Formeigenschaften und -beziehungen</li><li>• <b>Material:</b> optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> verfremdend</li><li>• <b>Soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li></ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (5-7;P-Ü4)erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (5-7;R-Ü5)bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.</li></ul>	<p><u>Mögliche Bilder:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fabelwesen</li><li>• Max Ernst</li><li>• Traumwelten</li></ul>
---	---	--	---	---

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:**  
Malerei und Grafik
- **Funktions-  
zusammenhang:**  
Fiktion/Vision

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos), **P11**
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-  
strukturierend und experimentierend-  
erkundend Bilder, **P1**
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung  
imaginierend, sammelnd und  
verfremdend, **P2**
- realisieren und beurteilen sich von  
der äußeren Wirklichkeit lösende  
Gestaltungen als Konstruktion  
originärer Fantasie- und  
Wunschvorstellungen. **P4**

Klasse 6

Kompetzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, R7
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen, R11
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, R1
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse. R2

Methode:

Lernen an Stationen

Klasse 6

<p>3.</p> <p><b>Reale oder fantastische Bauprojekt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konstruktionszeichnungen</li><li>• Materialverbindungen</li><li>• Materialbearbeitung</li><li>• neue Form-Inhaltsgefüge</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Raum:</b> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel</li><li>• <b>Form:</b> Formeigenschaften und -beziehungen</li><li>• <b>Material:</b> optische und haptische Materialeigenschaften, Materialeinsatz</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> planvoll-strukturierend, sammelnd</li></ul>	<p><u>Schwerpunkte in den übergeordneten Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (5-7;P-Ü2) entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (5-7;R-Ü4)begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Baumhäuser</li><li>• Vogelhäuser</li><li>• Insektenhote  </li></ul>
--	---	--	---	---

- **Soziokulturelle Bedingungen:**  
soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfeld:**  
(Grafik) Plastik
- **Funktions-zusammenhang:**  
Narration und Fiktion/  
Vision

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar), **P7**
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials, **P8**
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **P2**

**Klasse 6**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen, **R1**
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse, **R2**
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. **R2**

Klasse 6				
<p>4.</p> <p><b>Druckgrafik: Tiefdruck (Radierung)</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Digitale Planung von Verfahren</li> <li>grafische Mittel: Punkt, Linie, Fläche, Kontur, Binnenstruktur (Schraffuren) und Bewegungsspur</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Form:</b> Grundelemente</li> <li><b>Farbe:</b> Farbbeziehungen</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildstrategien:</b> imaginierend verfremdend</li> <li><b>Personale Bedingungen:</b> biografische Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul> <p><b>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</b></p> <p>Schwerpunkte:</p>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(5-7;P-Ü4) erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(5-7;R-Ü3) analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gruselszenarien</li> </ul>

## Klasse 6

- **Gestaltungsfeld:** Grafik
- **Funktions-  
zusammenhang:**  
Narration und Fiktion/  
Vision

### Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungspur), **P5**
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, **P3**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. **P1**

**Klasse 6**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren, **R4**
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort, **R3**
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. **R1**

## Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I

### Inhaltsfeld 1: Bildgestaltung

**Fläche** fokussiert alle gestalteten Phänomene, die sich auf einer zweidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)

**Raum** fokussiert gestaltete Phänomene, die sich bei einer dreidimensionalen Gestaltung im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)

**Zeit** fokussiert alle gestalteten Phänomene, die sich im Hinblick auf reale Abläufe bzw. Veränderungsprozesse im gegenseitigen Bezug in den Blick nehmen lassen und die auf unterschiedliche Weise Zeit erfahrbar machen können. Diese Dimension kommt in der 5. und 6. Klasse noch nicht zum tragen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung).

**Form** fokussiert erfassbare Gestaltungseinheiten in Bezug auf Ausdehnung, Gerichtetheit und Anordnung. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Einzelformen und Formkonstellationen in Bezug auf Formqualitäten, -quantitäten und -bezüge.

#### Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).

**Material** fokussiert die wahrnehmbare Präsenz und Beschaffenheit von Gestaltungsmaterial. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende gestalterische Materialfragen in Bezug auf Eigenschaften, Zustände bzw. Verarbeitungen und Bezüge.

#### Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen).

**Farbe** fokussiert diejenigen Aspekte, die in Bezug auf Farbwahrnehmung relevant sein können. Der Schwerpunkt umfasst damit grundlegende Farbgestaltungsfragen, die Einfluss nehmen können auf den Sinneseindruck der Farbe in Bezug auf Qualität von Farbe und ihre Veränderbarkeit, Farbbezüge, Farbfunktionen.

#### Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

Farbwahl, Farbbeziehungen (Farbverwandtschaften, -kontraste), Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe).

### **Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte**

Das Inhaltsfeld Bildkonzepte behandelt das Bild als Konstruktion und Deutung von Wirklichkeit und bezieht sich damit auf Bedingungen und Bedingtheiten von Gestaltungen. Bildstrategien fokussieren künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden zum Erreichen einer Bildgestaltung. Personale und soziokulturelle Bedingungen fokussieren personenbezogene Formen und Motivationen der Bildgestaltung sowie die historischen und soziokulturellen Bedingungen der Bildproduktion und Bildrezeption.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

- Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden (zufallsgelenkt, kombinierend, zitierend), adressatenbezogene Formen des Präsentierens
- personale/soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

**Inhaltsfeld 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Das Inhaltsfeld Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen bezieht sich auf die inhaltlichen Schwerpunkte Malerei, Grafik, Fotografie, Plastik, Architektur und Film bzw. Aktion. Erschlossen werden die inhaltlichen Schwerpunkte über die ausgewählten Funktionszusammenhänge Narration, Expression, Fiktion/Vision, Dokumentation und Persuasion. Jeder Funktionszusammenhang fokussiert mögliche Aufgaben und Wirkweisen gestalteter Phänomene mit besonderem Blick auf die Bildautorin bzw. den Bildautor sowie auf die Rezipientin bzw. den Rezipienten zur Bewusstmachung von bildnerischen Wirk- und Steuerungsmechanismen in den grundlegenden Gestaltungsfeldern. Mischformen von Gestaltungsfeldern (auch im Sinne des Mixed-Media und Crossover) sowie von Funktionszusammenhängen sind eingeschlossen.

Inhaltliche Schwerpunkte in der 8., 9. und 10. Klasse:

<b>Gestaltungsfelder</b>	<b>Funktionszusammenhänge</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>– Malerei</li><li>– Grafik</li><li>– Fotografie</li><li>– Plastik</li><li>– Architektur</li><li>– Film– Aktion</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Fiktion/Vision: Generierung von Utopien bzw. Zukunftsvorstellungen</li><li>– Expression: Ausdruck inneren Erlebens und innerer Vorstellung</li><li>– Dokumentation: abbildhaft, sachbezogen-wertneutrale Wiedergabe von äußerer Wirklichkeit</li><li>– Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten</li></ul>

Quelle : [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/205/g9\\_ku\\_klp\\_%203405\\_2019\\_06\\_23.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/205/g9_ku_klp_%203405_2019_06_23.pdf) (Stand: 13.4.2020)

Klasse 8				
Schwerpunkte (UV)- Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder und fächerverbindende Inhalte
1. Grundlagen der Grafik:	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schraffuren</li> <li>Licht und Schatten: Lichtquelle, Eigenschatten/ Körperschatten, Kernschatten, Schlagschatten</li> <li>Skizze und Studien</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fläche:</b> körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche ( Licht-Schatten-Modellierung),</li> <li><b>Form:</b> Formstrukturen,</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildstrategien:</b> zitierend</li> <li><b>Personale Bedingungen:</b> biografische Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(7-10; P-Ü1)gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(7-10; R-Ü2)beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stillleben</li> </ul>

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:** Grafik
- **Funktionszusammenhänge:** Dokumentation

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), **P2**
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, **P5**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, **P1**
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit. **P6**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), R2
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, R6
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, R1
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten. R6

**Klasse 8**

<p><b>2.</b></p> <p><b>Plastisches Gestalten: Relief und Figur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufbau räumlicher Ebenen: Flach-, Halb-, Hochrelief</li><li>• Untersuchung plast. Materials</li><li>• additive u. subtraktive Verfahren</li><li>• Oberflächenbearbeitung</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Raum:</b> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel,</li><li>• <b>Material:</b> Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren),</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> zitierend</li><li>• <b>Personale/ soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle, historische Einflüsse auf Gestaltungen</li></ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; P-Ü2)entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; R-Ü4) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ton: Ägypter, Figurenkapitel</li><li>• Pappe: Maske</li><li>• Pappmaché</li><li>• Sternzeichen, Berufe, Schachfiguren</li><li>• Fächerverbindende Elemente: Geschichte: Ägypt. Relief</li></ul>
--	--	--	--	---

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:**  
Plastik
- **Funktions-  
zusammenhänge:**  
Fiktion/Vision

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. **P2**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. **R2**

**Klasse 8**

<p><b>3.</b></p> <p><b>Grundlegende Mittel der Druckgraphik</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unterschiedliche Drucktechniken: Tief-, Flach- und Hochdruck</li><li>• Einsatz unterschiedlicher Materialien und -kombinationen</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Form:</b> Formstrukturen ,</li><li>• <b>Material:</b> Materialqualität und Materialeinsatz</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> zitierend</li></ul> <p><b>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gestaltungsfelder:</b> Grafik</li></ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; P-Ü4)erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; R-Ü1)beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Portrait</li><li>• Grusel-szenario</li><li>• Tier</li></ul>
---	---	---	---	---

- Funktions-zusammenhänge: Expression

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen, P5
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock, P8
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, P1

**Klasse 8**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten, **R6**,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen, **R7**
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, **R1**

Klasse 8

<p>4.</p> <p><b>Die Welt der Farbe</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Farbfunktionen: Körper-, Erscheinungs-, Ausdrucks- und Symbolfarbe</li><li>• Farbassoziationen</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Farbe:</b> Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> adressatenbezogene Formen des Präsentierens</li><li>• <b>personale/ soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle, und historische Einflüsse auf Gestaltungen</li></ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; P-Ü1)gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li><li>• (7-10; P-Ü5)bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; R-Ü5)bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,</li><li>• (7-10; R-Ü6)bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Werbung</li><li>• Expressionistische Landschaft</li></ul>
--	--	---	--	---

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:**  
Malerei
- **Funktions-  
zusammenhänge:**  
Expression und  
Persuasion

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen **P10**,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen **P5**,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische, bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. **P1**

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, R8
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen, R9
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit, R5
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, R1
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellen. R5

Klasse 9				
Schwerpunkte (UV)- Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen	Mögliche Bilder und fächerverbindende Inhalte
<p>1.</p> <p><b>Perspektive als Mittel der Schaffung von Raumillusion auf der Fläche</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Parallelperspektive</li> <li>Die Perspektiven mit ein und zwei Fluchtpunkten</li> <li>Lichtspur und Grundspur</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fläche:</b> körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung)</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Bildstrategien:</b> zitierend</li> </ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(7-10; P-Ü1)gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,</li> <li>(7-10; P-Ü5)bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(7-10; R-Ü3)analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtansichten</li> <li>Utopie/ Zukunftsvisionen</li> </ul>

- **personale/ soziokulturelle Bedingungen:** historische Einflüsse auf Gestaltungen

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:** Grafik
- **Funktionszusammenhänge:** Fiktion/ Vision

- (7-10; R-Ü6) bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunkt-perspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), **P2**
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungs-konzepte, **P1**

- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. P4

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunkt-perspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), R2
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, R1
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen. R4

## Klasse 9

<p>2.</p> <p><b>Komposition als Bedeutungsträger</b></p>	<p>Möglichkeiten des Bildaufbaus</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ordnungsprinzipien: Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie und Richtungsbezüge</li><li>• Formstrukturen</li><li>• Formeigenschaften: Ausprägungen und Ausrichtungen</li><li>• Formbeziehungen: Verwandtschaften und Kontraste</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Fläche:</b> Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge),</li><li>• <b>Form:</b> Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> zitierend</li></ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; P-Ü4) erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. <i>Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion</i>)</li><li>• (7-10; P-Ü5) bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten funktionalen Kontexten.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; R-Ü5) bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stillleben</li><li>• Digitale Bildbearbeitung</li><li>• Fotografie</li></ul>
--	---	---	---	--

- **personale/ soziokulturelle Bedingungen:** soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:** Fotografie
- **Funktionszusammenhängen:** Persuasion

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage, **P1**
- entwickeln mit **malerischen, grafischen bzw. fotografischen** Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, **P1**
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters. **P7**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie,

Klasse 9

Richtungsbezüge), auch mit digitalen  
Bildbearbeitungsprogrammen, R1

- erläutern malerische, grafische bzw.  
fotografische Gestaltungen im  
Hinblick auf fiktionale, expressive,  
dokumentarische bzw. persuasive  
Wirkweisen und Funktionen, R1
- bewerten das Potenzial von  
bildnerischen Gestaltungen bzw.  
Konzepten zur bewussten  
Beeinflussung der Rezipientinnen und  
Rezipienten. R7

## Klasse 9

<p>3.</p> <p><b>Dreidimensionales Gestalten - Architektur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Raum: plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)</li><li>• Material: Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen)</li></ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Raum:</b> plastisch-räumliche Gestaltungsmittel (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion)</li><li>• <b>Material:</b> Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen).</li></ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte:</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Bildstrategien:</b> kombinierend</li><li>• <b>personale/ soziokulturelle Bedingungen:</b> soziokulturelle Einflüsse auf Gestaltungen</li></ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; P-Ü3) gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktion- und Bedeutungszusammenhängen.</li></ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• (7-10; R-Ü6) bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.</li></ul> <p><u>Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren, P3</li></ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Utopische Bauten</li><li>• Museumsbauten</li><li>• Natur und Bau</li><li>• Baumhaus</li></ul>
---	---	---	--	---

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:** Plastik
- **Funktionszusammenhänge:** Fiktion/ Vision, Dokumentation

- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge, **P7**
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. **P2**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen, **R3**
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen, **R3**
- erläutern plastische bzw. architektonische Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. **R2**

**Klasse 9**

**4. Möglichkeiten der Selbstdarstellung**

- Selbstporträt als digitales Bild oder GIF

**IF 1: Bildgestaltung**

Schwerpunkte:

- **Form:** Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen),
- **Zeit:** Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisieren),
- **Farbe:** Farbwahl.

**IF 2: Bildkonzepte**

Schwerpunkte:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- (7-10; P-Ü2) entwickeln auf der Grundlage von Anschauungen, Erfahrungen und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

- (7-10; R-Ü5) bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Mögliche Bilder:

- „Spuren“
- Digitale Bildbearbeitung

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> kombinierend</li> <li>• <b>personale/ soziokulturelle Bedingungen:</b> biografische Einflüsse auf Gestaltungen</li> </ul> <p><b>IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungsfelder:</b> Fotografie</li> <li>• <b>Funktions- zusammenhänge:</b> Expression</li> </ul>	<p><u>Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung, Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, P4</li> <li>• realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge, P5</li> <li>• realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualität von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktion, P10</li> <li>• planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen, P5</li> <li>• entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, P1</li> </ul>	
--	--	--	---	--

- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens. P5

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collage/ Assemblage/ Montage, R4
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung, Rhythmisierung), R5
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension, R2
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen), R4

## Klasse 9

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen, R1
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens. R5

Klasse 10				
Schwerpunkte (UV)- Arbeitstitel	Fachspezifische Lerninhalte	Inhaltsfelder/ Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler...	Mögliche Bilder und fächerverbindende Inhalte
<p>1.</p> <p><b>Die Landschaft in der Malerei bzw. Grafik</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Raumwert von Farbe (Farb- und Luftperspektive)</li> <li>• Der Farbauftrag</li> <li>• Die werkimmanente Bildanalyse: Kompositionsskizze und Gliederung (Percept, Bildbeschreibung, Analyse und Interpretation)</li> </ul>	<p><b>IF 1: Bildgestaltung</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fläche:</b> Mittel der Flächenorganisation und körper- und raumillusionierende Mittel auf der Fläche,</li> <li>• <b>Farbe:</b> Farbwahl.</li> </ul> <p><b>IF 2: Bildkonzepte</b></p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bildstrategien:</b> künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden: zitierend</li> </ul>	<p><u>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</u></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (7-10; P-Ü1) gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (7-10; R-Ü1) beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.</li> </ul>	<p>Mögliche Bilder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aquarelle im Bürgerpark</li> </ul>

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:**  
Malerei
- **Funktionszusammenhänge:**  
Dokumentation:  
abbildhaft,  
sachbezogen-  
wertneutrale  
Wiedergabe von  
äußerer Wirklichkeit

- (7-10; R-Ü3) analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.
- (7-10; R-Ü4) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, **Parallelperspektive** sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), **P2**

- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität, P9
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte. P1

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*in

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen, R1
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung), R2

**Klasse 10**

- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen, R8
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. R1

Klasse 10

2.

**Der Zufall in der Kunst: Die Collage, Assemblage und Montage**

- Materialverarbeitung
- Materialverbindungen
- Konstruktionsverfahren

**IF 1: Bildgestaltung**

Schwerpunkte:

- **Form:** Formstrukturen (Arten von Liniengefügen), Formeigenschaften (Formausprägungen und -ausrichtungen), Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).
- **Material:** Materialqualität und Materialeinsatz (Bearbeitungsspuren und Materialkombinationen).

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- (7-10; P-Ü4) gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

- (7-10; R-Ü4) interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

Mögliche Bilder:

- Kinetik

**IF 2: Bildkonzepte**

Schwerpunkte:

- **Bildstrategien:**  
künstlerische  
Verfahren und  
Arbeitsmethoden:  
zufallsgelenkt

**IF3: Gestaltungsfelder in  
Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:**  
Plastik
- **Funktionszusammenhänge:** Expression:  
Ausdruck inneren  
Erlebens und innerer  
Vorstellung

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse, **P1**
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip, **P2**
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug, **P3**
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen, **P4**
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellen, **P5**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/ Assemblagen/ Montagen R4,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzipien R1,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrecht (u.a. Lizenzen) R10,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen. R2

**Klasse 10**

**3. Filmerische bzw. performative Arbeiten**

Senden als Lebensraum

**IF 1: Bildgestaltung**

Schwerpunkte:

- **Zeit:** Mittel der gestalterischen Organisation zeitlichen Nacheinanders (Geschwindigkeit und Rhythmisierung).

**IF 2: Bildkonzepte:**

Schwerpunkte:

- **personale/ soziokulturelle Bedingungen:** soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler\*innen

- (7-10; P-Ü4) erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler\*innen

- (7-10; R-U5) bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten.

Mögliche Bilder:

- Arbeit über ein Halbjahr mit Entwicklung einer Performance und grafischer Gestaltung mündend in Gruppenarbeit zur Erstellung eines Stop-Motion-Films

**IF3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

Schwerpunkte:

- **Gestaltungsfelder:**  
Film, Aktion
- **Funktionszusammenhänge:** Persuasion: Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten

Schwerpunkte in der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schüler\*innen

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung, **P4**
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen **P5**,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte, **P3**

**Klasse 10**

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schüler\*innen

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Anläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung) **R5**,
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen **R3**.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Kunst hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.

### Fachliche Grundsätze:

Der Kunstunterricht in der Sekundarstufe I zielt auf die Grundlagen der Bildkompetenzen an, die ein Fundament für den Unterricht in der Sekundarstufe II bilden sollen. Diese zielen auf die Erprobung von Materialien, Gattungen und Fachmethoden sowie Lern- und Arbeitsorganisationsformen/ -strategien ab. Diese werden in der späteren Einführungs- und Qualifikationsphase aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

Wahrnehmen, Imaginieren, bildnerisch Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. An diese unterschiedlichen Disziplinen sollen die Schüler\*innen progressiv herangeführt werden. Um dies zu gewährleisten sind die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander bezogen und miteinander vernetzt, um unter anderem einen Reflexionsanspruch zu integrieren. Der Kunstunterricht am JHG orientiert sich dabei an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offen-erfindenden Handlungsmöglichkeiten.

### Inhalt / Problemstellung

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können.

Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bzw. mit ihnen verknüpft werden können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle bildnerische Lösungsmöglichkeiten und ein komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

#### Lernsituation / Umgebung

Die Fachkonferenz Kunst des JHG legt im Kunstunterricht besonderen Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. In der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der Schüler\*innen verstanden, die von den (jeweiligen) Lernenden in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden, akzeptierenden und respektierenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

#### Lernniveau der Schülerinnen und Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch

entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

### Methodik

Die Arbeit mit dem Portfolio kann in der Sekundarstufe I eingeführt werden. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schülern in beiden Kompetenzbereichen. Das Portfolio kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und kann zur Leistungsbewertung (s.Kap.2.3) herangezogen werden.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben. Für das unterrichtliche Handeln stehen dabei für die Fachkonferenz Kunst immer das Werk und seine nicht abschließbare Entschlüsselung im Zentrum.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche Formen bildnerischer Problemlösung durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Möglichkeiten für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

### Fachbegriffe / Fachsprache

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen,...).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Kunst stützt sich in erster Linie auf die Ergebnisse der bildnerischen Arbeiten, da sich hierin wesentliche Aspekte von theoretischem Verständnis, praktisch-handwerklichen Fertigkeiten und kontinuierlichem Arbeiten und Lernen ablesen lassen. Hierbei bildet ein Kriterienkatalog die Grundlage der Bewertung, die von den Kompetenzen des Kernlehrplans ausgeht.

Ergänzend zu den bildnerischen Noten können positive Leistungen im mündlichen Bereich sowie die allgemeine Arbeitshaltung in praktisch-bildnerischen und in reflektorischen Arbeitsphasen herangezogen werden. Hierbei stützt sich die Fachschaft Kunst auf das Solei- Konzept des Joseph-Haydn-Gymnasiums.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

### Verbindliche Instrumente:

In der Sekundarstufe I schreiben die Schülerinnen und Schüler keine Klassenarbeiten, so dass die erbrachten Leistungen als „Sonstigen Mitarbeit“ die Zeugnisnote ergeben.

## Überprüfung der sonstigen Leistung

### Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung:

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse (Skizze u.a.)
- Portfolio, das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Kompetenzraster, die den Schülerinnen und Schülern zur Evaluation der Prozesse und zur Selbstbewertung dienen können und die gleichzeitig von der Lehrkraft als Bewertungsinstrument genutzt werden
- Protokolle, die in einem gemeinsamen Ordner gesammelt werden
- Referate, bei denen der Inhalt und dessen Aufarbeitung für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Präsentationen der eigenen Arbeiten und von Gruppenarbeitsergebnissen
- das Führen eines Kunsthefters oder eines Skizzenbuchs
- das Mitbringen von Materialien
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und gute Zusammenfassungen

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/Fachsprache erfolgen.

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

In der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, ...) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf Kriterien geleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Gestalterische Problemstellungen und Untersuchungsaufträge werden so formuliert, dass den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien transparent sind. Sie leiten sich aus den Kompetenzen des Lehrplans ab. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet.
- Die Gestaltung eines Portfolios kann mit Blick auf die jeweilige Phase des Prozesses überprüft werden, die die jeweils dokumentieren kann.
- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird auch die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die aktive Beteiligung ist neben der mündlichen Leistung während der bildnerisch-praktischen Arbeit ein weiteres Kriterium in der Beobachtung. Kontinuität und Qualität stehen hierbei im Fokus.
- Die Intensität der Auseinandersetzung kann in der Beobachtung und der Prozessdokumentation (Portfolio) zeigen.

In jeder bildnerisch-praktischen Arbeit wird von einem Kriterienkatalog ausgegangen, der die Grundlage der Bewertung bildet. Um eine Transparenz in der Bewertung, den Kompetenzerwartungen und der individuellen Förderung zu gewährleisten wird der Kriterienkatalog sofern möglich gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und in der Aufgabenstellung festgehalten. Kriterien der Bewertung können unter anderem die Kreativität und die Originalität, ebenso wie die Einhaltung des zeitlichen Rahmens sein oder die Sorgfalt der Ausarbeitung, wobei die Gestaltungsabsicht bzw. die jeweilige Technik zu berücksichtigen ist. Das Bewertungsraster liegt den Schülerinnen und Schülern spätestens zur Mitte der Bearbeitungszeit vor.

Selbstverständlich bezieht die Bewertung die individuelle Fähigkeiten und Lösungen der Schüler\*innen ein. So können die Lernenden in dem Bewertungsraster ein Kriterium individuell hinzufügen. Letztendlich muss es nicht in den allgemeinen Katalog mit aufgenommen werden, doch für den Einzelnen wird es in der abschließenden Bewertung berücksichtigt. Jedes der festgehaltenen Kriterien ist relevant für den Lernerfolg.

Die benoteten Arbeiten und die Bewertungswege werden (exemplarisch) mit den Schülern besprochen werden.

#### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Bekanntgabe der Leistungsstände am Ende des Halbjahres soll den jeweiligen aktuellen Leistungsstand transparent machen. Neben dem im Unterricht eingebundenen Bewertungsraster kann für die jeweilige Lerngruppe ein Evaluationsbogen angelegt werden. Die Selbsteinschätzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Leistungsbewertung und -rückmeldung in der die Schülerinnen und Schüler zur Kritikfähigkeit und genauen Analyse der Ergebnisse angehalten werden. Im Kontext der Evaluation ist ein Vergleich der Schüler- und der Lehrereinschätzung möglich.

Die Zeugnisnote geht aus den einzelnen Bewertungen hervor, in der Lerngruppe kann unter Absprache mit den Schülerinnen und Schülern eine Differenzierung entwickelt werden. Dies dient der Unterstützung der individuellen Lernentwicklung.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Für den Unterricht stehen u.a. die Schroedelbände Bildende Kunst und Grundkurs Kunst im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über unterschiedliche Reproduktionen in den Mappen Meisterwerke der Kunst.

Durch die zunehmende Ausstattung der Schüler\*innen mit iPads ab der 6. Klasse bilden digitale Tools und Arbeitsblätter eine sinnhafte Erweiterung der Einbindung von Lehrmitteln.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst vielfältige Materialien zur Verfügung, die in den Rahmenbedingungen (Seite 3 f.) zu finden sind. Die Schule verfügt darüber hinaus über mobile Laptop-Beamer-Einheiten und zwei Klassensätze Tablets.

## **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **3.1 Fächerübergreifende Aspekte**

In der Sekundarstufe I sind in der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit thematische Überschneidungen möglich. Auf der Unterrichtsebene kann auf diese Ansätze dadurch zurückgegriffen werden, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen

Darüber hinaus gibt es thematische Schwerpunkte wie das Projekt zu Tieren in der 5. Klasse, welches im Unterricht einbezogen werden kann.

## 3.2 Kunstprojekte und Kunstausstellungen

Um dem künstlerischen Interesse der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und die bildnerisch-praktische Arbeit nicht nur im Klassenverband stattfinden zu lassen, wird der reguläre Kunstunterricht von situations- und schülerorientiert wechselnden Projekten begleitet.

Die Wertschätzung der im Unterricht oder in Projekten entstandenen Werke der Schülerinnen und Schüler spielt bei der deren Persönlichkeitsentwicklung eine wichtige Rolle. In diesem Sinne ist die Präsentation der Kunstwerke der Lernenden ein fester Bestandteil des Kunstunterrichts am Joseph-Haydn-Gymnasium. Das Schulgebäude bietet dazu viele Möglichkeiten für langfristige und temporäre Ausstellungen: dazu gehören die zahlreichen Wandflächen, das geräumige Foyer, Vitrinen im Obergeschoß, offene Regalflächen im frei.Raum sowie bei Bedarf aufgestellte Tische zur Präsentation dreidimensionaler Arbeiten.

Im Foyer wird im rhythmisierten Wechsel das „Kunstwerk des Monats“ in einem goldenen Rahmen präsentiert. Hier erfahren von den Schüler\*innen nominierte Arbeiten oder von den Lehrer\*innen als besonders gelungene Schülerarbeiten eine zusätzliche Wertschätzung und Würdigung um schnelllebigen Schulalltag.

Ein weiterer Baustein, der Präsentationen sind die nach Möglichkeit statt findenden Ausstellungen im Rathaus, in denen ein Querschnitt der bildnerischen Arbeiten der Sendener Öffentlichkeit präsentiert wird.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Die Fachkolleg\*innen überprüfen konstant, inwiefern die im schulinterne Lehrplan umrissenen Unterrichtsvorhaben das Erlernen der Kompetenzen des Kernlehrplans gewährleisten können.

Das JHG gewährleistet durch seine gegebenen Strukturen eine gute Basis für einen regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit und Abstimmung von Unterrichtsinhalten und in den Unterrichtsmaterialien. Die so mehrfach geübten und weiterentwickelten Unterrichtsvorhaben können auf ihre Wirksamkeit geprüft werden.

Fortbildungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Gewährleistung einer Weiterentwicklung und Aktualisierung der pädagogischen und (fach-)didaktischen Arbeit der Kunstfachschaft. Dies umfasst nicht nur die schulische Ebene sondern auch die kunstwissenschaftliche und kunstgeschichtlichen Inhalte, die in den schulischen Alltag übernommen werden. Die Erkenntnisse aus den Veranstaltungen werden – sobald die Fachschaft sie nicht gemeinsam besucht hat – in der Fachgruppe vorgestellt und auf die Übertragung in die Unterrichtsvorhaben geprüft.

Ein weiterer Baustein der Qualitätskontrolle bildet das Feedback der Lernenden.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de); Datum des letzten Zugriffs: 6.2.2025).

### Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben können zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Ausstellungen mit den Endergebnissen und einer Dokumentation des Arbeitsprozesses durchgeführt werden.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können Schülerarbeiten, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Auftretende Probleme und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern und Fachlehrerinnen die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

#### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahren) vereinbart.

Quelle : [https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/205/g9\\_ku\\_klp\\_%203405\\_2019\\_06\\_23.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/205/g9_ku_klp_%203405_2019_06_23.pdf) (Stand: 13.4.2020)